

## Praktikums-Preis für Spurensuche

Das Kultusministerium ehrte HCG-Schüler für ihre Ausstellung über die Judenverfolgung

Von Kerstin Schröder

„Das zu erforschen, war für uns seelisch oft schwierig und änderte unsere Weltsicht“, gestanden die Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums, die am Montag vom Ministerialbeauftragten der Gymnasien in Niederbayern, Anselm Råde, den Praxis-Seminar-Preis 2014 des Kultusministeriums erhielten. Die Geschäftsführerin der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, Dr. Jutta Krogull, sowie Schulleiter Bernhard O'Connor und führende Archivare sprachen den Gymnasiasten ihren Dank für die „großartige Leistung“ aus.

Die Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums haben in ihrem Praxis-Seminar mit Bildern von Dokumenten die Nazi-Judenverfolgung in Landshut gezeigt und diese in einer Ausstellung veröffentlicht (die LZ berichtete). Dabei kam das düstere Kapitel der Landshuter Geschichte zum Vorschein. Die Geschichte wurde einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mit viel Einsatz waren die jungen Menschen an die Arbeit in den Archiven gegangen. „Das war anstrengend und manchmal sehr schwierig“, sagte Moritz Fischer, der später einmal Geschichte studieren möchte und jetzt in dem Praxis-Seminar bereits seine ersten Erfahrungen mit wissenschaftlicher Arbeit gesammelt hat.

Fischer musste erkennen, wie menschenverachtend die Nazis die jüdischen Mitbürger in ihren Akten abgeurteilt und dann vernichtet haben. Die SA hatte in Landshut die



Ministerialbeauftragter Anselm Råde (links), die Schüler und Laudatoren bei der Feierstunde im Foyer des Hans-Carossa-Gymnasiums (Foto: kes)

Geschäfte und Wohnungen jüdischer Familien wie der Ansbachers, Hahns und Hirschs geplündert und zerstört. Die Bewohner wurden verhaftet und durch die Stadt getrieben. Die Nazis haben die Menschen zu Tode gequält und ermordet. Manche jüdische Mitbürger wählten selbst den Freitod. Das belegen die Zeugenaussagen (wie berichtet). Die Schüler wollen über ihre Arbeit noch eine Broschüre herausgeben. Sie sagten, die Erkenntnis, dass Menschen, die andere Menschen

umbrachten, zuvor an derselben Schule gemeinsam die Schulbank gedrückt hatten, sei für sie erschütternd gewesen. Manche dieser Menschen waren damals auch am Hans-Carossa-Gymnasium. Für sie habe sich die Weltsicht geändert, sagen die Schüler.

Das trifft auch für Moritz Fischer zu. „Wenn ich jetzt durch die Stadt gehe und die Stolpersteine sehe, das Rathaus oder andere Orte, habe ich andere Gedanken als vorher“, sagt er. Bei der Feierstunde haben Dr.

Thomas Paringer vom Staatsarchiv Landshut, Gerhard Tausche, der Leiter des Stadtarchivs, und Schulleiter Bernhard O'Connor den Schülern ausdrücklich ihre Anerkennung ausgesprochen. Das Ministerium würdigt heuer noch weitere 23 Gymnasien in Bayern für ihre Leistungen in Praxis-Seminaren, in denen die Oberstufenschüler mit den unterschiedlichsten Partnern der Arbeitswelt und der Wirtschaft zusammengearbeitet haben. Der Preis ist mit 200 Euro dotiert.